

Grasschaften des Hauses Wettin zu behaupten.¹⁾ Nachdem sich indeß sowohl Wiprecht, als Wladislaw zurückgezogen und das Feld geräumt hatten, ging auch Lothar zurück, zog vor Libuze (Leipzig), belagerte und eroberte die Stadt und nahm den schon genannten kaiserlichen Commandanten, der in Leipzig nichts zu suchen hatte, gefangen.²⁾ Was aus demselben weiter geworden, ist unbekannt. Leipzig blieb fortan in Conrads Besitz, und nachdem im folgenden Jahre der vom Kaiser zum Markgrafen ernannte Wiprecht v. Groitzsch und noch ein Jahr später auch Herzog Wladislaw und Kaiser Heinrich V. mit Tode abgegangen waren, Lothar aber deutscher König geworden war, gelang es Conrad v. Wettin, sich nicht nur im Besitze seiner Grasschaften zu behaupten, sondern auch die Markgrafschaft Meissen-Osternland zu erlangen, womit er endlich im Jahre 1127 seitens des neuen Kaisers förmlich beliehen wurde.³⁾

Seitdem ist Leipzig eine der edelsten Perlen in Sachsens Fürstkrone geblieben.

¹⁾ Eine Grasschaft Heinrichs v. Wettin im Gau Thalaminci (also in der Markgrafschaft Meissen im engern Sinne) gedenkt schon eine Urkunde vom J. 1090. S. Urkundenbuch des Hochstifts Meissen. I. S. 41. No. 37.

²⁾ Annalista Saxo in Eccardi script. rer. Germ. I, 651.

³⁾ S. m. Abhandlung: „Markgraf Conrads Regierungsantritt“ im Archiv für die Sächs. Gesch. III, 72–81.